

Veranstaltungsreihe

Geisteswissenschaft im Dialog

ist ein Diskussionsforum für aktuelle Fragen aus Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft. Ein interdisziplinär besetztes Podium diskutiert im direkten Dialog mit dem Publikum über das, was Wissenschaft und Gesellschaft beschäftigt.

Geisteswissenschaft im Dialog

will dem Austausch zwischen den verschiedenen Wissenschaften und zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit eine Plattform bieten. Die Veranstaltungsreihe ist eingebunden in die Initiative *Wissenschaft im Dialog* und in das vom BMBF ausgerufene Wissenschaftsjahr.

Geisteswissenschaft im Dialog

ist ein gemeinsames Projekt der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und der Leibniz-Gemeinschaft, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Schirmherrin:

Prof. Dr. Annette Schavan

Bundesministerin für Bildung und Forschung

Veranstaltungsort

KUNST
MUSEUM
BONN

Friedrich-Ebert-Allee 2 · 53113 Bonn
www.kunstmuseum-bonn.de





Verkehrsanbindung

Anreise mit dem Auto:

Das Kunstmuseum Bonn befindet sich, als Teil der Bonner „Museumsmeile“, an der B 9, die Bonn mit Bad Godesberg verbindet. Es ist sowohl von der A 555/565 (Ausfahrt Pop-pelsdorf) als auch von der A 59 (Ausfahrt Bad Godesberg) zu erreichen. Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

Öffentliche Verkehrsmittel:

Vom Hauptbahnhof mit der U-Bahn  16, 63 und 66, mit dem Bus  610. Jeweils Haltestelle Heussallee/Museumsmeile.

UNION DER DEUTSCHEN AKADEMIEN
DER WISSENSCHAFTEN

 Leibniz
Gemeinschaft

 Geisteswissenschaft
im Dialog

Ist das Erbe verspielt?

Die deutschen Geisteswissenschaften
im Spiegel der Welt

Layout: unicom-berlin.de

Weitere Informationen und Anmeldung:

Dr. Karla Neschke
Geisteswissenschaft im Dialog
Leibniz-Gemeinschaft
Eduard-Pflüger-Str. 55
53113 Bonn

Tel.: (0228) 30815-216
Fax: (0228) 30815-255
E-Mail: neschke@leibniz-gemeinschaft.de
www.geisteswissenschaft-im-dialog.de

Bitte melden Sie sich bis zum 19. Februar 2010 an.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Veranstaltung aufgezeichnet und später als Download und Audio-Stream auf unserer Homepage zur Verfügung stehen wird.

Foto: Fotolia

Mittwoch, 24. Februar 2010, 18:00 Uhr
Kunstmuseum Bonn

Hören ist Wissen.*

 Deutschlandfunk

 DLR
Projekträger im DLR
Deutsches Zentrum für
Luft- und Raumfahrt e.V.

wissenschaft im dialog



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Ist das Erbe verspielt?

Die deutschen Geisteswissenschaften im Spiegel der Welt

„An den Klassikern kommt man nicht vorbei“, stellt Ulrich Ammon, Linguist an der Universität Duisburg-Essen, fest. Grundlegende Werke der Theologie, der Philosophie, der Geschichtswissenschaft, der Kunstgeschichte oder der Soziologie sind Ergebnisse geisteswissenschaftlicher Forschung in Deutschland und in deutscher Sprache geschrieben.

Die Blüte der deutschen Geisteswissenschaften war die Epoche zwischen 1800 und 1870. In dieser Zeit dominierten ein geistiger Universalismus und das Humboldtsche Bildungsideal. Die deutschen Universitäten genossen ein hohes internationales Ansehen. Sie übten weltweit einen nachhaltigen Einfluss auf das geisteswissenschaftliche Denken, auf die Wissenschaftskultur und die Wissenschaftsmethodik aus.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts begann weltweit eine Entwicklung, die sich im 20. Jahrhundert forcierte und bis heute anhält: der Siegeszug der Naturwissenschaften, der Medizin und der technischen Wissenschaften. Die Geisteswissenschaften gerieten zunehmend ins Hintertreffen. In Deutschland kam hinzu, dass weite Bereiche der Geisteswissenschaften während der Zeit des Nationalsozialismus und später in der DDR ideologisch vereinnahmt und von der internationalen Entwicklung weitgehend abgekoppelt wurden.

Trotz dieser Entwicklung genießt die deutsche geisteswissenschaftliche Forschung in einigen Bereichen nach wie vor international ein hohes Ansehen. Die wenigen Fächer, in denen Deutsch noch Weltwissenschaftssprache ist, sind allesamt in den Geisteswissenschaften.

Welche nationale und internationale Bedeutung haben die deutschen Geisteswissenschaften heute? Welche Möglichkeiten bestehen, damit sie im Ausland, insbesondere in den angelsächsischen Ländern, besser wahrgenommen werden? Werden die Geisteswissenschaften gegenüber den Naturwissenschaften und den Technikwissenschaften weiter an Bedeutung verlieren oder wird es noch einmal eine Blüte der Geisteswissenschaften geben? Welche Aufgaben haben die Geisteswissenschaften in einer globalisierten Welt? Hat die deutsche Sprache in den Geisteswissenschaften eine Zukunft?

Diese und weitere spannende Fragen werden mit Experten aus verschiedenen Disziplinen der Geisteswissenschaft diskutiert. Hierzu laden wir Sie sehr herzlich ein!

Prof. Dr. Günter Stock
Präsident
Union der deutschen
Akademien der Wissenschaften

Prof. Dr. Ernst Th. Rietschel
Präsident
Leibniz-Gemeinschaft

Mittwoch, 24. Februar 2010, 18:00 Uhr

Kunstmuseum Bonn

Programm

18:00 Uhr Begrüßung

Statements und Podiumsdiskussion

19:15 Uhr Offene Diskussion mit dem Publikum

20:00 Uhr Ende der Podiumsdiskussion

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem kleinen Umtrunk und weiteren Gesprächen ein.

gegen

21:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Statements und Positionen

Forschen im internationalen Kontext.

Probleme und Perspektiven

Prof. Dr. Gudrun Gersmann

Nutzen und Grenzen der eigenen Sprache

Prof. Dr. Ludwig M. Eichinger

Die Janusgestalt des „Erbes“

Prof. Dr. Sigrid Weigel

Die „Kleinen Fächer“ an deutschen Universitäten und im globalen Wissenschaftsraum

Prof. Dr. Gernot Wilhelm

Moderation: **Dr. Ralf Müller-Schmid**

Deutschlandradio/DRadio Wissen

Gesprächspartner

Prof. Dr. Gudrun Gersmann

steht seit November 2007 dem Deutschen Historischen Institut in Paris als Direktorin vor. Nach ihrem Studium der Geschichte, Romanistik, Germanistik und Philosophie in Bochum, Genf und Paris arbeitete sie an historischen Forschungsprojekten an den Universitäten in Bochum und München. Sie übernahm 2002 eine Professur für Geschichte der Frühen Neuzeit an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen und leitete ab 2004 den Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit an der Universität zu Köln.

Prof. Dr. Ludwig M. Eichinger

ist seit 2002 Direktor des Instituts für Deutsche Sprache in Mannheim und Ordinarius für Germanistische Linguistik an der Universität Mannheim. Er war zu wissenschaftlichen Auslandsaufenthalten in Westafrika, China, Finnland, Großbritannien, Indien, Mali, Norwegen, Österreich und in den USA. Seine Forschungsschwerpunkte sind u. a. Syntax und Wortbildung des Deutschen, Sprachwissenschafts- und Sprachgeschichte, Regionalsprachforschung und Soziolinguistik. Er ist Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz.

Prof. Dr. Sigrid Weigel

leitet seit 1999 das Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin und ist Vorstandsvorsitzende der Geisteswissenschaftlichen Zentren Berlin. Außerdem lehrt sie als Professorin am Institut für Literaturwissenschaft der Technischen Universität Berlin. Zahlreiche Gastprofessuren führten sie mehrmals in die USA sowie nach Basel. Sie veröffentlichte zahlreiche Publikationen, von denen ihr 2006 erschienenes Buch „Genealogik. Tradition, Generation, Evolution zwischen Kultur- und Naturwissenschaften“ besondere Beachtung erfuhr.

Prof. Dr. Gernot Wilhelm

ist seit 1988 Professor an der Universität Würzburg. Er studierte Altorientalistik und übernahm 1981 zunächst eine Professur an der Universität Hamburg. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Altorientalische Geschichte, Sprachen und Kulturen, insbesondere des zweiten Jahrtausends v. Chr. Seit 2000 ist er Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz.

Dr. Ralf Müller-Schmid

arbeitet seit 2006 bei Deutschlandradio Kultur als Wissenschaftsredakteur und seit 2009 als stellvertretender Leiter von DRadio Wissen. Der promovierte Philosoph und Historiker war bereits seit 1993 als freier Autor für den Hörfunk der ARD, für die Neue Züricher Zeitung und Frankfurter Allgemeine Zeitung tätig.